

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 153.

Halle, Sonnabend den 4. Juli

1857.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 3. Juli 10 Uhr 50 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 3. Juli 11 Uhr 50 Min. Vorm.
Turin, Donnerstag d. 2. Juli. Ein Aufstandsversuch in der neapolitanischen Provinz Lavora ist gescheitert. Die Insurgenten hatten sich des neuweissen Dampfers „Cagliari“ bemächtigt, die neapolitanische Insel Ponza angegriffen und die dortigen Gefangenen befreit; später hatten sie sich nebst den Befreiten auf Sapri ausgeschifft. Eine neapolitanische Fregatte nahm jedoch den „Cagliari“ und die Aufständischen wurden von neapolitanischen Truppen verfolgt. 300 Insurgenten vom „Cagliari“, bei Salerno die neapolitanische Gensdarmarie angreifend, wurden zerstreut und Mehrere zu Gefangenen gemacht.
Paris, Freitag d. 2. Juli. Der heutige „Moniteur“ meldet die Ernennung des Grafen Morny zum Kammerpräsidenten.

Telegraphische Depesche.

Wien, Donnerstag, d. 2. Juli. Eine hier eingetroffene telegraphische Depesche aus Neapel vom heutigen Tage meldet, daß zu Sapri (bei Bonati, am Golf zu Policastro) ein erfolgloser Aufstandsversuch gemacht worden sei. In Neapel herrscht vollständige Ruhe. (Vergl. hierzu obenstehende, uns während des Druckes dieser Nr. zugegangene Depesche aus Turin.)

Deutschland.

Berlin, d. 2. Juli. Der König wird, wie die „N. Nr. 3.“ hört, am 4. d. Mts. seine Kur in Marienbad beendigen und am 5. nach Teplitz zum Besuch der Königin reisen. Am 7. wird Se. Maj. sich von Teplitz zum Besuch der kaiserlichen Familie nach Wien begeben. Die Königin wird in Teplitz verbleiben, während die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin den König nach Wien begleiten wird. Von Wien aus will der König wieder nach Teplitz zurückkehren und von dort aus am 10. d. in Begleitung der Königin die Rückreise nach Berlin antreten.

Der heutige „St. Anz.“ enthält den Vertrag zwischen Preußen und dem Fürstenthum Ruß jüngerer Linie, die Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Weisensefeld und Sera betreffend, vom 2. April 1857.

Vorgestern Vormittag unternahm die Polizeibehörde ganz unvermuthet, zum Schrecken vieler Schankwirthe, eine genaue Revision der im Gebrauch befindlichen Maaße und Gewichte. Von wie wohlthätigen Folgen eine solche Revision, besonders für die unbemittelten Klassen ist, die gezwungen sind, ihre Bedürfnisse im Kleinen bei Hökern und Schankwirthen einzukaufen, hat sich von Neuem dadurch erwiesen, daß eine Menge von unrichtigen, resp. fehlerhaften Maaßen und Gewichten vorgefunden, event. confiscirt wurden.

Von Reisenden aus den Provinzen hört man wiederholt berichten, daß die Erdte-Aussichten sich im Allgemeinen sehr befriedigend zeigen. Selbst in den sandigen Theilen der Mark soll hauptsächlich nur die Sommerfrucht gelitten haben, dagegen der eingetretene Regen bereits sehr günstig auf die Spätkartoffeln und Gartenfrüchte wirken. Aus Schlesien wird berichtet, daß Gemüse u. d. dort sehr billige Preise haben, und z. B. die Meße Schoten 1 Sgr. auf dem Markt in Breslau kostete.

Mehrere Mittheilungen von hier bestätigen, daß die letzte dänische Antwort nicht für eine entschieden ablehnende erachtet wird; vielmehr finde man in derselben das Bestreben weitere Anhaltspunkte zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den deutschen Mächten zu gewinnen. Freilich ist so viel gewiß, daß das Verlangen der letzteren,

den Ständen der Herzogthümer die betreffenden Artikel der Gesamtverfassung vorzulegen, nicht zugefanden ist. Indessen scheint die dänische Regierung dies nicht geradezu ausgesprochen, sondern nochmals ihre Geneigtheit betheuert zu haben, weiterhin möglichst entgegenkommend zu verfahren; man solle doch nur erst abwarten, welche Vorlagen den Ständen würden gemacht werden, und ob diese nicht wirklich Gelegenheit erhalten würden, sich über ihre Rechte im Allgemeinen und damit auch mit Beziehung auf die Gesamtverfassung zu äußern. So unbestimmt und ausweichend diese Aeußerungen auch erscheinen mögen, so ist doch, wie die „Hann. Ztg.“ neuerdings bestätigt, davon Abstand genommen worden, schon jetzt die Angelegenheit an den Bund zu bringen, und es würden also in der That zunächst die Vorlagen an die Stände abgewartet werden. Was die französische Einmischung betreffe, so habe sich das Pariser Kabinet bisher darauf beschränkt, in einem den deutschen Forderungen günstigen Sinne seine Rathschläge in Kopenhagen zu ertheilen. — Nach dem „Nord“ giebt die dänische Antwort zu verstehen, daß die deutschen Mächte den letzten Vorschlägen des Kopenhagener Kabinetts eine zu umfassende Auslegung geben und deutet verschiedene Vorbehalte an, die man nicht fallen lassen könne; indessen solle damit noch das letzte Wort nicht gesprochen sein. Auch daraus ergibt sich, daß auf eine bestimmt formulierte Forderung nur eine nichtsagende Erklärung abgegeben worden ist. Mehrfach wird übrigens behauptet, daß der Wortlaut der nach Wien und Berlin abgelandten Noten nicht ganz identisch sei, wie denn auch befanntlich die letzten Forderungen der deutschen Mächte, obwohl dem Inhalt nach übereinstimmend, doch in der Fassung nicht gleichlautend waren. Postivo zugefanden soll nur sein, daß auch die Bauenrighischen Stände berufen werden.

Frankfurt a. M., d. 29. Juni. Die Redaktion des „Frf. Journ.“ eröffnet heute, im ausdrücklichen Anschluß an den von dem Berliner Hilfs-Comité seiner Zeit erlassenen „Hülferuf“, eine Special-Kollekte für die entlassenen Schleswig-Holsteinschen Beamten. Sie schließt ihren Aufruf mit den Worten: „Eine allgemeine Theilnahme an einer deutschen Herzenssache (wie diese Frage es ist), — eine deutsche Pflichtspende ist gerade hier nöthig! „Schleswig-Holstein stammverwandt!“ sei der Dreiflang und der Sinn des Nationalbandes, welche diese und die nachfolgenden Liebesgaben umschlingend möge!“

Schwarzburg-Sondershausen. Einer Ministerial-Befanntmachung zufolge soll für die gesetzlich präcludirten Fürstlich-Schwarzburg-Sondershausen'schen Kasfen-Anweisungen zu 1 und 5 Thlr. noch binnen einer zu dem Behufe zu gewährenden angemessenen letzten Einlösungsfrist Ersatz geleistet werden. Indem sich das Ministerium vorbehält, den Endtermin dieser Frist später zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, fordert es zugleich alle Inhaber jener Kasfen-Anweisungen auf, dieselben bei der Fürstl. Staats-Hauptkasse in Sondershausen Behufs der Ersatzleistung einzureichen.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juli. Der Kaiser lebt in Plombières sehr einfach. Fremde werden am Hofe nicht empfangen. Die Staatsgeschäfte selbst nehmen nur einen kleinen Theil der Zeit des Kaisers in Anspruch. Der Gesundheits-Zustand desselben soll befriedigend sein. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz bewohnen fortwährend St. Cloud. Beide machen täglich Ausfahrten nach dem Gehölze von Boulogne. — Die gestern mitgetheilten guten Nachrichten aus Kabilien bestätigen sich. Der „Moniteur“ schweigt noch, weil Marschall Baidant die Berichte vom Marschall Randon erst nach Plombières an den Kaiser schicken mußte. In der Schlacht vom 24. sollen die Franzosen 4 bis 500 Mann verloren haben, und sie hätten noch mehr verloren, wenn nicht die Artillerie zeitig genug gegen die arabischen Verschanzungen gearbeitet hätte. — Seit den Wahlen sind bereits sieben Maires ihres Amtes entsezt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Juni. In der heutigen Unterhaus-Sitzung stellte H. Berkeley einen Antrag zu Gunsten der geheimen Abstimmung, welcher von Sir J. Shelley unterstützt, von dem Schatzkanzler und Lord John Russell bekämpft wurde. Bei der Abstimmung ward die Motion mit 257 gegen 189 Stimmen verworfen.

Die Absendung frischer Truppen nach Indien wird mit großem Eifer betrieben. Das erste Detachement wird bereits morgen Gravesend verlassen und sich direct nach Kalkutta zur Verstärkung der Armee des Generals Lawrence begeben. Eine zweite Abtheilung wird am 5. und eine dritte am 8. Juli von Portsmouth abgehen. Letztere wird 12 Kanonen von großem Caliber und 10 Mörser mit sich führen. Es scheint, daß man glaubt, Delhi müsse belagert werden. An den General Outram ist von London der Befehl abgegangen, sofort den persischen Meerbusen zu verlassen und sich nach Kalkutta zu begeben.

London, d. 2. Juli. (Tel. Dep.) Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hat gestern in Manchester eine Adresse erhalten und dieselbe in englischer Sprache unter großem Jubel beantwortet. — Der General Concha soll von der spanischen Regierung auf Andrängen Englands, welches ihn der Begünstigung des Sklavenhandels bezüchtigt, aus der Havanna abgerufen worden sein.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 25. Juni. Die „Akademiezeitung“ bringt heute einen Auszug von dem Waarenartikel aus dem neuen Zolltarif, welche fortan zollfrei oder mit einem bis zu 20 Kopfen per Pud ermäßigten Zolle importirt werden können. Die Artikel der ersten Kategorie sind in der gefrigen Nr. d. Ztg. mitgetheilt worden. Die Artikel der zweiten Kategorie, welche einen Einfuhrzoll von 20 Kopfen entrichten, sind folgende: Schmergelpapier, Papierbogen zum Gebrauch als Unterlage in den Buchfabriken, Druckerien, zum Aufwickeln der Seide, durchlöcherter Papierbogen für Maschinen, Papiermaché, Cartonpapier und alle Fabrikate aus diesen beiden letzteren, sei's polirt oder angestrichen; reiner und nicht gereinigter Borax, roher Weinslein, Cremor Tartari, gereinigter Weinslein; Glätte, Silberglätte, Bleisäure, Gummi-elastium oder Kautschuk, unverarbeitete Gutta-Percha in Blasen und Stücken, Cobaltsäuren und Cobalt in Metallform, mit Ausnahme des Cobaltblaus; gereinigter und unge-reinigter Salmiak; Zinn in Stäben, Stangen, Platten und Stücken, so wie zu Spiegelunterlagen; geschliffene Federn, Hirschhorn, Fischbein in Stücken, Marienglas.

Asien.

Calcutta, d. 16. Mai. Nach Ausbruch des Aufstandes ist vom General-Gouverneur von Ombien mit Bezug auf die Gerüchte von der beabsichtigten Verlegung der Kassen-Gebräuche und Glaubens-hygiene der Eingeborenen folgende Proclamation erlassen worden:

„Fort William (Regierungssitz in Calcutta). Departement des Innern, den 16. Mai. Der General-Gouverneur und Rath von Indien hat die Armee von Bengalen darauf hingewiesen, daß die Erzählungen, durch welche die Mannschaften gewisser Regimenter zu dem Verdadts verleidet worden sind, als hätte die Regierung von Indien auf die Verleumdung ihrer Religion oder Verlegung ihrer Kasse, verleumdungswürdige Unwahrheiten seien. Der General-Gouverneur und Rath hat erfahren, daß dieser Verdadts noch immer von böswilligen Leuten nicht nur in der Armee, sondern auch unter anderen Klassen des Volkes verbreitet wird. Er weiß, daß Versuche gemacht worden, Hindus und Muselmänner, Soldaten und Civil-Untertanen, zu überreden, daß ihre Religion sowohl im Geheimen als offen durch die Handlungen der Regierung bedroht werde und daß die Regierung auf man-nichfache Weise aus eigenmächtigen Zwecken ihnen eine Falle zu legen beabsichtige, wie sie (s. B. durch Verührung von Schweinefleisch und anderen unreinen Stoffen, wie das bei den vielbeschriebenen Rationen der Kasse sein soll) und verleitet worden. Von Neuem wurmt daher der General-Gouverneur und Rath alle Klassen gegen die Zurechtung, welche gegen sie in's Werk gesetzt worden. Die Regierung von Indien hat unablässig die verächtlichen Gesinnungen aller ihrer Unterthanen mit sorglicher Über-wachung behandelt. Der General-Gouverneur und Rath hat erklärt, daß er niemals aufhören werde, so zu verfahren. Er wiederholt jetzt diese Erklärung und verkündet mit allem Nachdruck, daß die Regierung von Indien nicht den Wunsch hegt, ihre Religion oder Kasse zu stören, und daß von Seiten der Re-gierung nichts geschehen ist, noch geschehen wird, was auf die freie Meinung der Religi-öser oder Kassen-Gebräuche irgend einer Klasse des Volkes Einfluß üben könnte. Die Regierung von Indien hat ihre Unterthanen niemals betrogen, daher fordert der General-Gouverneur und Rath dieselben jetzt auf, aufrührerischen Lügnern ihren Glauben zu verweigern. Diese Bekannmachung ist an diejenigen gerichtet, welche bisher durch angewandte Loyalität und ordnungsmäßiges Verhalten ihre Anhänglich-keit an die Regierung und wohl begründetes Vertrauen zu ihrem Schutz und ihrer Gerechtigkeit bewiesen haben. Der General-Gouverneur und Rath mahnt alle solche Personen nachdrücklichst, sich wohl zu bedenken, bevor sie falschen Führern und Ver-räthern, welche sie in Gefahr und Schmach bringen möchten, Gehör geben. Auf Befehl des General-Gouverneurs und Rathes von Indien. Unterzeichnet Cecil Beas-ton, Secretair der Regierung von Indien.“

Außerdem hat der in Agra residirende Vice-Gouverneur der Nordwestprovinzen drei Proclamationen erlassen. In der ersten macht er die Vorfälle in Mirut und Delhi bekannt, so wie die Maßregeln, welche die Regierung getroffen hat, den Aufstand niederzuschlagen und fordert unter der Versicherung, daß die Regierung sich keine Eingriffe in die Rechte, Gebräuche und Religionsübung der einheimischen Truppen erlauben werde, die Bevölkerung des Landes auf, ruhig ihren Geschäften nachzugehen und das Entweichen der flüchtigen Reuterer zu verhindern. Durch die zweite Proclamation werden die Bezirke Mirut, Mususferneger, Bulundschur und der ostwärts von dem Fluße Schunna belegene Bezirk Delhi unter das Kriegsgeß gestellt. Die dritte Proclamation endlich bedroht jeden Grundeigenthümer, welcher den Rebellen Vorschub leistet, mit der Konfiskation sei-nes Vermögens.

Nach Berichten aus Hongkong vom 10. Mai befanden sich im dortigen Hafen drei französische Kriegsschiffe. Die französische Fregatte Virginia machte eine Rundreise in den übrigen Häfen von China.

Am 20. sollte sie nach den Philippinen-Inseln abgehen, um die Fregatte Nemesis, die dort aus Frankreich im Monat Juli ankommt, zu erwarten. Der Contre-Admiral Guerin, Kommandant der fran-zösischen Streitkräfte in China, wird in Manila das Kommando dem Admiral Rigault de Genouilly übergeben und dann auf der Virginia nach Frankreich zurückkehren. Sir John Bowring, der englische Ge-schäftsträger, und de Bourboulon, der französische Minister, werden mit Lord Elgin und dem Baron Gros in Singapur zusammentreffen. Keine große Operation wird in China vor der Ankunft dieser beiden außerordentlichen Kommissare unternommen werden.

Bermischtes.

— Aus Weimar vom 29. Juni wird der „Allgemeinen Zeit-ung“ geschrieben: „Die Restaurationsarbeiten auf der Wartburg sollen in der nächsten Zeit mit solchem Eifer betrieben werden, daß der Hofbaurath Hr. v. Ritter sich veranlaßt sieht, zwei Monate lang auf der schönen Wüste seinen Wohnsitz zu nehmen und die bisherigen Kunst- und Arbeitskräfte stark zu vermehren. Dem Grund dieser Eile findet man in dem am 19. Juli bevorstehenden Besuche des Kai-sers von Rußland und in dem Umfande, daß am dritten Tage des großen Dichterfestes im September mittelst Extrazugs ein Gesammt-ausflug aller Gäste nach der Wartburg stattfinden soll. — Bis dahin will man die Herstellung des Thurmes sowohl als der Gemälde und Verzierungen im großen Saale möglichst gefördert oder vollendet sehen.“

— Dr. Klinkersuss in Göttingen giebt über einen am 22. Juni auf der dortigen Sternwarte entdeckten Kometen, der Anfang Juli auch dem unbewaffneten Auge sichtbar sein wird, folgende Notiz in Betreff seines Laufs: „Am 3. Juli wird der Komet zwischen den bei-den Sternen α und δ des Fuhrmanns zu finden sein, beinahe in der Mitte der die beiden Sterne verbindenden geraden Linie, und wird alsdann einem guten Auge eben sichtbar sein. Den 7. Juli steht derselbe merklich heller 4^o oder acht Monddurchmesser nördlich von dem Stern γ des Fuhrmanns. Gegen den 15. Juli erreicht der Komet seinen größten Glanz als Stern der vierten Größe in den Hinterbeinen des Luchses und wird demnach von derselben Helligkeit sein, wie die am meisten hervortretenden Sterne in den benachbarten Constella-tionen des Krebs und Kleinen Löwen. Gegen Ende des Monats wird er rasch an Helligkeit abnehmen und in der Abenddämmerung verschwinden.“

— Die „Epen. Ztg.“ theilt folgendes für die jetzige Blüthezeit willkommene Rezept zur Rosen-Essenz mit: „Wenn die Gentiole ihre Blüthe vollständig entfaltet hat, wird diese entblättert. Mit den Blüthenblättern füllt man eine Flasche und gießt dann so viel starken Weingeist hinzu, als die Flasche noch aufzunehmen vermag. Die Flasche wird dann fest zugestopft, und nachdem der Pfropf mit einer Blase überbunden, mehrere Wochen der Sonnenhitze ausgesetzt, dann aber an einem geeigneten Orte aufbewahrt. Tröpelt man von dieser Flüssigkeit auf einen warmen Dfen, so erfüllt sich das Zimmer mit Rosenduft. Ist die Flüssigkeit ganz verwendet, so kann man auch die zurückbleibenden Blätter zum Räuchernden verwenden; auch sie ver-breiten auf den warmen Dfen gestreut, einen sehr angenehmen Geruch.“

— Aus Seeland, den 26. Juni, schreibt man dem „Hamb. Corr.“: In dem Aesefeld zwischen Jägerspris und Frederiksund befinden sich zur Zeit 6 Wallfische von je 17 Ellen Länge, die wahr-scheinlich unter der Verfolgung eines Heringszuges in den Meerbusen hereingerathen sind. Diese unwillkommenen Gäste haben die Fischer, deren einfache Geräte denselben natürlich nicht die Stange bieten können, in eine schlimme Verlegenheit gesetzt. Der König von Dä-nemark hat inzwischen ein großes Interesse für die Sache gezeigt und im Falle die Wallfische nicht den Ausgang durch die tiefe Rinne ge-funden und auf diese Weise den Meerbusen verlassen haben — was nicht sehr wahrscheinlich ist — werden sie vermuthlich bald getödtet werden.

— London, d. 27. Juni. Bei Bewesham, einer wenige Meilen von der Hauptstadt gelegenen Eisenbahnstation, fand heute Nacht ein furchtbares Unglück statt. Ein Personenzug rannte in einen an-deren, der ruhig (wie es heißt, ohne Signallampen) auf dem Sta-tionsplatze stand. Mehrere Menschen, nach Einigen 8, nach Andern 12, blieben todt auf dem Platze; gegen 40 wurden schwer beschädigt.

— Der ehemals so gefeierte Die Bull gab kürzlich in Boston zwei Concerte. Die Unglücksfälle, die ihn betroffen, haben seinen Körper verrüthert; er ist krank, schwach und arm. Sein Spiel, zwar noch immer voll Feuer und Energie, ist aber nicht mehr mit dem frü-heren Jahre zu vergleichen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 11. Juni d. J. bringen wir hier-durch zur öffentlichen Kenntniß, daß von den Seehandlungs-Prämien-Scheinen die Einbundert und Acht Serien:

14. 42. 52. 61. 90. 94. 106. 110. 125. 131. 132. 148. 149. 162. 219. 229. 231. 240. 287. 291. 375. 383. 417. 421. 424. 447. 450. 478. 510. 565. 582. 670. 683. 739. 744. 763. 775. 802. 807. 829. 841. 865. 874. 878. 925. 969. 971. 1031. 1041. 1124. 1125. 1155. 1204. 1257. 1268. 1279. 1293. 1296. 1316. 1347. 1408. 1410. 1420. 1475. 1491. 1492. 1505. 1576. 1585. 1616. 1630. 1646. 1658. 1704. 1706. 1765. 1782. 1792. 1794. 1796. 1870. 1885. 1889. 1920. 1933. 1939. 1942. 1943. 1965. 2001. 2020. 2083. 2100. 2122. 2124. 2152. 2194. 2253. 2256. 2276. 2279. 2294. 2327. 2364. 2441. 2476. 2497. 2507.

heute gezogen worden sind. Die Ziehung der 10,800 Nummern, welche in diesen 108 Serien enthalten sind, wird am 15. October d. J. und den darauf folgenden Tagen stattfinden.

Berlin, den 1. Juli 1857.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.
Camphausen. Kemmert.

Marktberichte.

Magdeburg, den 2. Juli. (Nach Wilsen.)
Weizen 86 — 96 1/2 Gerste 46 — 50 1/2
Roggen 86 — 96 1/2 Sater 36 — 41 1/2
Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 vC. Trall. 40 1/2 1/2

Neudorf, den 1. Juli.

Weizen 3 1/2 — 1/2 bis 3 1/2 25 1/2
Roggen 2 1/2 — 1/2 = 2 1/2 24 1/2
Gerste 2 1/2 = 2 1/2 = 2 1/2 23 1/2
Sater 1 = 20 = 1 = 25 1/2
Müßel pro Centner 17 1/2
Weizen pro Centner 26 1/2 15 1/2

Berlin, den 2. Juli.

Weizen loco 64 — 96 1/2
Roggen loco 54 — 56 1/2, Juli u. Juli Aug. 53 1/2 — 55 — 54 1/2 1/2 bez. u. Br., 51 1/2 G., Aug./Sept. 54 1/2 — 55 1/2 1/2 bez. u. Br. u. G., Sept./Oct. 55 1/2 — 56 1/2 1/4 bez. u. Br., 1/2 Br., 1/2 G., Oct./Nov. 55 — 56 1/2 1/2 bez. u. Br., 1/2 Br., 1/2 G., Nov./Dec. 55 1/2 — 56 1/2 1/2 bez. u. G., Gerste 46 — 50 1/2
Sater 36 — 40 1/2, pr. Herbst 36 1/2
Müßel loco 16 1/2 1/2 Br., Juli 16 1/2 1/2 bez. u. Br., 16 1/2 G., Juli/Aug. 16 1/2 Br., 15 1/2 G., Sept./Oct. 15 1/2 1/2 bez. u. G., 15 1/2 Br., Oct./Nov. 15 1/2 1/2 bez. u. G., 15 1/2 Br., 15 1/2 G., Nov./Dec. 15 1/2 1/2 bez. u. G., 15 1/2 Br., 15 1/2 G.

Spiritus loco 28 1/2 1/2, Juli u. Juli/Aug. 28 1/2 — 29 — 28 1/2 1/2 bez. u. G., 29 Br., Aug./Sept. 28 1/2 1/2 bez. u. G., 29 1/2 Br., Oct./Nov. 28 1/2 1/2 bez. u. G., Br. u. G., Nov./Dec. 27 1/2 — 28 1/2 bez. u. Br., 27 1/2 G.

Weizen unverändert. Roggen bei beschränktem Handel billiger erlassen. Termine zu niedrigeren Preisen einlegend, schließen mit einer Preisrückbildung von ca. 1 1/2 pr. Wisp. ziemlich matt; gefänd. 250 Wispel. Müßel in fester Haltung und etwas besser pro Herbst. Spiritus anfangs matt, schließt wesentlich besser bezahlt; get. ca. 300,000 Quart.

Breslau, d. 2. Juli. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 vC. Tralles 12 1/2 1/2 G. Weizen, weißer 66 — 103 1/2, gelber 70 — 102 1/2 Roggen 58 — 60 1/2 Gerste 44 — 60 1/2 Sater 33 — 39 1/2

Stettin, d. 2. Juli. Weizen 80 — 90 bez., Juli 82 G., Sept./Oct. 82. Roggen 52 — 53, Juli u. Juli/Aug. 53 — 52 1/2 bez., Aug./Sept. 53 bez. u. Br., Sept./Oct. 54 — 53 1/2 bez. u. G., 54 Br., Frühj. 54 1/2 — 54 bez., 54 1/2 G. Spiritus 12 1/2 1/2 bez., Juli 12 1/2 Br., 12 1/2 G., Juli/Aug. 12 1/2 Br., 12 1/2 G., Frühj. 12 1/2 Br., Oct./Nov. u. Frühj. 13 G. Müßel 16 1/2, Aug. = Sept. 16 1/2 Br., Sept./Oct. 15 1/2 1/2 bez.

Hamburg, d. 2. Juli. Weizen loco flau, ab auswärts still. Roggen loco flau, ab Petersburg pro Aug. zu 75 zu haben, zu 74 zu lassen; ab Königsberg 120 vC. 58 bez. Del loco 32 1/2, pr. Herbst 31 1/2, pr. Frühj. 30 1/2

London, d. 1. Juli. In Weizen bei unveränderten Preisen sehr limitirtes Geschäft. Frühjahrsgetreide un- verändert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 2. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll. am 3. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels. Am Unterpegel: am 1. Juli Abends — Fuß 6 Zoll. am 2. Juli Morgens — Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 2. Juli am alten Pegel 52 Zoll unter 0. am neuen Pegel 2 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 2. Juli. A. Wölter, Koblstein, von Magdeburg n. Verburg. — W. Müller, desgl. Niederwärts, d. 1. Juli. F. Ahrens, Weizen u. Gerste, v. Alsen n. Magdeburg. — Den 2. Juli. F. Meyer, Spinnstoffe, v. Alsen n. Spandau. — C. Falkenberg, desgl. — F. Bremer, desgl. Magdeburg, den 2. Juli 1857. Königl. Schiffsamt. Saase.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Das der Ehefrau Freitche zu Wettin zugehörige, unter Hausnummer 304 in der Dögritzmark zu Wettin gelegen, im Hypothekenbuche der Stadt Wettin unter Nr. 443 eingetragene Gasthofs-Grundstück „Zum König“ auch „Prinz von Preußen“ genannt, aus Haus, Langsaalgebäude, Hof, Scheune, Ställen und Garten bestehend, sowie die oberhalb des Gasthofs auf dem sogenannten Schalkenhals-Berge gelegenen Anlagen und Ackerstücker von zusammen etwa 1 1/2 Magdeburger Morgen Flächeninhalt, auf welchem auch ein massives Haus und eine Regelebahn errichtet sind, sollen

den 1. September 1857 von Vormittags 10 Uhr ab in dem genannten Gasthofs öffentlich in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe — die Grundstücke sind zusammen gerichtlich auf 5652 Rth 8 1/2 1/2, geschrie-

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 2. Juli.

Table with columns: Am 11. G., Fonds-Cours, Brief, Geld, Berl. = Anh. Prior., Brief, Geld, Thüringer, Brief, Geld, Ausland, Eisenbahn, Aktien, Brief, Geld. Includes entries for various bonds and stocks like Preuss. Anl., Hannoversche, etc.

Bommerische Rentenbriefe 93 1/2, 92 Gem. Aachen-Düsseldorfer II. Emittion 86 à 87 Gem. Derschl. Lit. A. 150 1/2 à 151 Gem. do. Lit. C. 140 à 141 Gem. Wilsenbahn (Hotel = Dberberg) 55 1/2 à 57 Gem. Disconto Commandit = Antheile 113 1/2 à 114 1/2 Gem. Dypeln = Larnowig 86 1/2 à 87 bz. u. Br. Darmstädter Bank 116 1/2 à 117 à 118 Gem.

Die Börse war heute bei jedoch nur geringem Geschäft in fester Haltung und erfuhr die meisten Course von Neuem eine Erhöhung.

Bank-Actien. Roskoper [3] 4 vC. 126 G. Gothaer [4] 95 1/2 bz. u. G. Hamb. Nordd. Bank [4] 93 1/2 — 94 bz. Hamb. Vereins = Bank [4] 100 G. Hannoversche Bank [4] 107 bz. Luxemburger Bank [4] 83 G. Darmstädter Zettelbank [4] 95 bz. u. G. Darmstädter Berecht. = Scheine [—] 140 — 142 bz. Leipziger Creditbank-Actien [4] 82 — 83 1/2 bz. Meiningener Creditbank = Actien [4] 88 1/2 B. Dessauer Creditbank = Actien [4] 84 1/2, 85 1/2 etwas — 84 1/2 bz. Wollauer Credit = Bank [4] 113 1/2, etwas — 113 bz. u. B. Decker. Credit = Bank [5] 118 1/2 u. etwas 119 bz. u. B. Genfer Credit = Bank [4] 74 B. Disconto Conf. = Scheine [—] 113 1/2 — 114 1/2 — 114 bz. Sect. Bankverein [4] Waren = Credit = Gesellschaft [5] 99 1/2 — 1/4 bz. Cel. f. Fabr. v. Eisenbahnbed. [5] 95 bz. Minerva Bergw. = Actien [5] 95 bz.

ben fünf-tausend sechshundert zwei und fünfzig Thaler 8 1/2 1/2 1/2 abgeschätzt — und der neueste Hypothekenschein sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

Wettin, am 31. Januar 1857. Königliche Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Der hiesige Rathskeller mit Schank und Waage-Recht soll Mittwoch den 15. Juli dieses Jahres Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause für die Zeit von Michael dieses Jahres ab bis Michael 1863 öffentlich meistbietend anderweit verpachtet werden. Auswärtige Pachtbewerber haben ihre Qualification, und daß sie 200 Rth baare Caution zu erlegen im Stande sind, urkundlich nachzuweisen.

Cönnern, den 1. Juli 1857. Der Magistrat.

Auction.

Heute Nachmitt. 2 Uhr Fortsetzung der Gr. Auction Garz, Nr. 35 allhier. Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Exorator.

Das Merseburgerische Gut zu Corbetha bei Merseburg soll am 8. Juli c. Nachm. 3 Uhr in der dortigen Schenke

durch mich verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich dazu einfinden, doch nehme ich auch schon vorher Gebote an.

Wiske, Justizrath in Halle.

Eine gesunde Wohnung von 6 bis 8 heizbaren Zimmern mit Zubehör, Pferde stall und Wagen-Kemise wird am 1. October d. J. zu mieten gesucht. — Gefällige Offerten wird Herr Zimmermeister Krepe vor dem Kirchthor in Giebichenstein annehmen die Güte haben.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch den 8. Juli c. Vormittags 10 Uhr soll die Obsthütung des Rittergutes Dießkau öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgebots ist sofort nach dem Zuschlag baar im Termin zu erlegen, in welchem auch die andern Pachtbedingungen bekannt gemacht werden.

Ein Backhaus in guter Lage, wo die Bäckerei schonhaft betrieben wird, steht zu verkaufen. Kaufliebhaber werden gebeten, sich an Ort und Stelle zu versigen. Mühlgasse Nr. 52 in Naumburg a. d. S.

Hülfe für Hautkranke. — Das ächte Königl. Preuß. concessionirte Kummerfeld'sche Waschwasser, welches seit 60 Jahren durch viele segensreiche Erfahrungen bewährt ist, heilt radical und ohne alle schädliche Nachwirkung die meisten Arten von nassen und trocknen Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veraltete Krätze, Kupferflecken, Hühlerläsken und andere derartige Ausschläge und Hautkrankheiten. — Gerichtlich beglaubigte Zeugnisse werden jeder Flasche beigegeben, auch auf frankirte Anfragen Jedem gern mitgetheilt. — Die ganze Flasche kostet 2 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ — die halbe 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ und ist in Halle a/S. einzig und allein zu beziehen von **W. Hesse**, Schmeerstr. 36. — Briefe u. Gelder franco.

Gewerbeausstellung für die Graffschaft Mansfeld.

Das Probiren der ausgestellten landwirthschaftlichen Maschinen und Pflüge findet Dienstag den 7. d. Monats zu Eisleben statt.
Das Ausstellungs-Comité.

Cirque Equestre

von **E. Wollschläger**
in der neu erbauten Arena auf dem Frankensplatz.
Heute Sonnabend den 4. Juli 1857

Vorletzte Vorstellung:

Manoeuvre à Douze, geritten von 6 Damen und 6 Herren.
Apollo, Schulpferd, geritten vom Director **Wollschläger**.
Arminius, Trafefhner Hengst, vorgeführt von Hrn. **Gärtner**.
Arabella, Apportierpferd, vorgeführt von Herrn **Gärtner**, welcher aus einem Behälter mit Wasser einen Fisch apportiren wird.
Jeu de Barre, große ritterliche Scene.
Die große academische Voltige von mehreren Herren.
Morgen Sonntag den 5. Juli unwiderruflich letzte Vorstellung.
Ed. Wollschläger.

Missionsfest-Anzeige.

Der Missions-Hülfs-Verein am Petersberge wird, so Gott will, am 8. Juli c. Nachmittags 2 Uhr in der Kirche zu Dues bei Jörbig sein diesjähriges **Erstes Fest** feiern.
Der Vorstand.

Ein Familien-Vater mit disponiblen Vermögen wünscht eine Gast- oder Schenk-wirtschaft pachtweise zu übernehmen, oder Backhaus, auch Material-Geschäft. Da derselbe die Bäckerei gründlich versteht, würde er auch nicht abgeneigt sein, als Werkführer einer größeren Bäckerei vorzusehen und Caution zu machen. Gefällige Offerten werden unter R. R. poste restante Sachsenburg franco erwartet.

Dienstofferte.

Ein bis zwei mit guten Attesten ihrer Brauchbarkeit versehene unverheiratete Bohrmesser zum Braunkohlenföhren werden bei gutem Gehalte gesucht. Das Nähere in Bernburg auf portofreie Briefe bei
Conditor **Rigelmann**.

Eine Wirthschafterin in gefekten Jahren, welche in der Molkerei, Viehzucht und der feinen Küche gut erfahren ist, selbstständig Güter bewirtschaftet hat, worüber die empfehlslensten Zeugnisse vorhanden sind, wünscht sogleich eine Stelle anzutreten. Adressen werden unter M. L. Nr. 30 poste restante Halle erbeten.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Geschäftsaufgabe halber stehen bei mir 4 große starke lichtbraune Arbeits-Pferde (3 Wallachen von 6 und eine Stute von 8 Jahren), sowie 2 vierzöllige neue Wagen mit eisernen Achsen zum Verkauf.
Keuschberg bei Dürrenberg, d. 2. Juli 1857.
August Mauff.

Große Steinstraße Nr. 26 ist an eine ruhige Herrschaft die 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör zum 1. October zu vermieten.

Meinen werthbesten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Trödel Nr. 15 wohne, sondern große Ulrichstraße Nr. 54 im **Orling-schen Hause**.

F. Heinke, Schuhmachermeister, große Ulrichstraße Nr. 54.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich jetzt große Ulrichstraße Nr. 54 wohne, im **Orling-schen Hause**.

Emma Heinke, Stickerin.

Ein am 1. Juli in der Arena **Wollschlägers** gefundener Hausschlüssel kann abgeholt werden bei **Pfennigsdorf**, gr. Märkerstr. 11.

Provencer-Oel von der allerfeinsten Qualität habe erhalten u. empfehle dasselbe nebst **feinstem Estragon** - und **Weinessig** billigest.
G. Goldschmidt.

Spickaale in versch. Grössen, auch **Rheinlachs**, ausserordentlich schön, empfiehlt **G. Goldschmidt**.

Ich wohne von heute ab Leipzigerstr. Nr. 91 im Hause des Herrn Kaufm. **Stahlschmidt** Halle, den 1. Juli 1857.
Albert Thiele, Agent.

In meiner Wohnung **Schimmelgasse Nr. 6** sind von heute ab täglich Braunkohlenfeine von guter Kohle, in jeder Quantität und in verschiedenem Format, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Bestellungen der geehrten Abnehmer werden beim Kaufmann Herrn **Fiedler**, Markt Nr. 16, Herrn **Eisenbraut**, Markt im Waagegebäude und auf dem Formplage selbst zur schnellsten Beforgung entgegengenommen.
Hanke.

Heuverkauf.

Circa 500 $\frac{1}{2}$ gutes, diesjähriges Heu liegen zum Verkauf bei **W. Zehe**.
Probstmühle bei Sangerhausen.

Junge Cochin-China-Hähne sind zu verkaufen
Alter Markt Nr. 11.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten große Steinstraße Nr. 11.

Altes Zinn, Blei, Kupfer und Messing kauft zum höchsten Preis
C. Rosch, Zinngießer.

Siccativpulver,

ein ausgezeichnetes Trockenmittel für alle Firnisfarben, vorzüglich Zink und Bleiweiß, zu haben in der Lackfabrik von **Fr. Schlüter**, große Steinstraße Nr. 6.

Vogelschießen.

Zu unserm den 12., 13. u. 14. Juli stattfindenden Vogelschießen laden wir freundlichst ein.
Dsterfeld, den 30. Juni 1857.
Das Schießdirectorium.

Diemit.

Sonntag den 5. Juli ländliches Fest.
Gebauer-Schwetfische'sche Buchdruckerei in Halle.

Theater in Saubstedt.

Sonntag den 5. Juli:
Mutterfegen,
oder die
Neue Fanchon,
Schauspiel in 5 Acten mit Musik v. Schaffer.
Mittwoch den 8. Juli:
zum ersten Male
Der geheime Agent,
Luftspiel in 5 Acten von Dr. Hackländer.
Julius Wunderlich.

Weintraube.

Sonntag Concert.
John, Stadtmusikdirector.

Bad Wittekind.

Sonntag Concert. Anfang $\frac{3}{2}$ Uhr.
C. Stöckel, Director.

Hohenthurm.

Sonntag den 5. Juli ladet zum Kirschfest und Tanzvergnügen ergebenst ein
W. Weber.

Diemit.

Sonnabend und Sonntag frischen Kirsch- und Kaffeekuchen bei
Nauchfuß.

Pasendorf. Sonntag Gesellschaftstag und Tanz bei
Hersberg.

Erthas

Sonntag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
Ed. Knoblauch.

Sonnabend den 4. Juli 1857:
Soirée der Singakademie im Saal „Zum Kronprinzen.“
Anfang Punkt 6 Uhr.
Eintritt nur gegen Abgabe der Karten.
Der Vorstand.

Schiborr'scher Gesang-Verein.

Heute Sonnabend $\frac{7}{2}$ Uhr Abends Probe.
Volksliedertafel Sonntag n. d. Haide. D. B.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute früh um 1 Uhr wurde meine Frau, **Auguste geb. Graef**, von einem munteren Mädchen leicht und glücklich entbunden.
Halle, den 3. Juli 1857.
Hermann Ernst.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gefundenen kräftigen Jungen beehre ich mich Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hierdurch anzuzeigen.
Capelle, den 28. Juni 1857.
W. Schoellner.

Todes-Anzeige.

(Verpätet.)
Statt besonderer Meldung allen Bekannten und Freunden die ergebene Nachricht, daß gestern unser theurer Sohn und Bruder, der Kaufmann Herr **G. Piersch** zu einem besseren Sein übergegangen. Um stillen Beileid bitten die Hinterbliebenen.
Halle, d. 2. Juli 1857.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen $\frac{7}{2}$ Uhr entriß uns der Tod unser einziges Töchterchen **Hedwig** in dem zarten Alter von 14 Wochen. Tiefbetrübt widmen Freunden und Bekannten diese Anzeige, um stille Theilnahme bittend,
E. Gebre und Frau, geborne **Bremme**.
Stummsdorf, den 2. Juli 1857.



Frankreich.

Paris, d. 1. Juli. Vom Kriegsschauplatz in Afrika melden Privatnachrichten aus Algerien, daß das Gefecht am 24. Juni kurz, aber blutig war; die Arabier haben sich geschlagen, wie sich kein Franzose besser hätte schlagen können. Wie am 24. Mai, waren auch am 24. Juni das 54. Linien- und das 2. Zuavenregiment an der Spitze der Angriffskolonne. Mac Mahon erhielt einen Schuß durch den Mantel, dem General Bourbaki wurde das Pferd unter dem Leibe erschossen, des Obersten Martineau-Deschenez Pferd verwundet, dem Hauptmann Maris, der das 2. Bataillon des 54. Regiments kommandierte, der Arm zerschmettert, der Oberlieutenant Darinault erhielt eine Querschwunde, Hauptmann Tarillon ward durch den Kopf geschossen und getödtet, Hauptmann Blachere erhielt einen Schuß in die Schulter, Lieutenant France eine Kugel in die Wange, Unterlieutenant Rouot erhielt drei Kugeln, ein anderer eine Querschwunde, ferner wurden sechs Unteroffiziere und Soldaten getödtet, 52 verwundet: dies die Verluste blos des 2. Bataillons des 54. Regiments. Auch das Zuavenregiment zählte 12 oder 13 kampfunfähig gemachte Offiziere nebst entsprechenden Verlusten an Soldaten. In dem Gefechte am 25. war der Widerstand des Feindes matter, als man erwartet hatte, da der Kampf am 24. einen einschüchternenden Einfluß auf die Bergstämme zu üben schien. Und während dieses im Osten Algeriens geschah, haben andere Kolonnen auch im Süden der Besitzung wiederum eine Reihe glänzender Fortschritte zur Unterwerfung der Wüstenstämme und der Oasen erzielt. Auch ist der mit Prüfung der afrikanischen Eisenbahnfrage beauftragte Ausschuß mit seinen Arbeiten so weit fertig, daß die Ergebnisse wahrscheinlich schon in Kurzem im „Moniteur“ zur allgemeinen Kenntniß gelangen werden. Ein neuer Vortheil ist den Siegern aus dem alten Stammhader erwachsen, der zwischen den Stämmen wiederum in hellen Flammen aufgeloht ist. Die Beni-Raten hatten ihre Weiber und Kinder mit ihrer besten Habe bei Mazug der Franzosen zu den Menguillat geschickt; als die Raten nun nach Bau der Straße und Anlage der Forts sahen, daß die Franzosen diesmal entschlossen seien, festen Fuß für immer im Lande zu fassen, da beschloßen sie, sich dem Schicksale zu fügen, ihre Familien und ihre Schätze heimzuziehen. Aber die Menguillat erklärten nun, sie würden nichts herausgeben, denn die Raten hätten sich nicht hartnäckig genug gegen die Franzosen verhalten und wollten jetzt, indem sie mit denselben sich fiedlich eingelassen, die Kabylien, ihre Weiber, verathen. Sie, die Raten, seien jetzt Sklaven, ihre Ehre sei für alle Zeiten befudelt; sie aber, die Menguillat, wollten lieber die Weiber und Kinder als Geißel behalten und auch die Schätze nicht herausgeben, weil es besser sei, dieselben zum heiligen Kriege zu verwenden, als daß dieselben aus den Händen der Raten als Tribut in den Säckel der Ungläubigen wandern. Die so beschimpften und beraubten Beni-Raten sind wütend und zu allem fähig, was die Operationen der Franzosen gegen die noch ununterworfenen Brüder befördern kann. Die Beni-Yeni, welche am 24. Juni angegriffen wurden und sich so heldenmüthig wehrten, wohnen an den Quellen des Bed-El-Asi auf äußerst schwer zugänglichen Felshöhen, wo die falschenmünzer-Banden ihren Sitz hatten, die seit Jahrhunderten Kabylien so verüchtigt gemacht haben. Wie in Fece und Ghaur-de-Fonds die Uhrmacherer, so wurde in Witel-Arba, einem großen Dorfe im Norden, und Ali-Astrin, vier Stunden weiter südlich davon, die Fabrication falschen Geldes betrieben. Im Besitze dieser beiden Felsenester, werden die Franzosen jetzt den Leuten das Handwerk legen, was im ganzen nördlichen Afrika und bis nach Sudan als eine Wohlthat empfunden werden wird.

Dem „Univers“ wird das Schreiben eines französischen Offiziers aus dem Lager von Suck-el-Arba, 20. Juni, mitgetheilt, welchem wir nachstehende Mittheilungen entnehmen: „Ich beileie mich, Sie über die nachtheiligen Einflüsse der afrikanischen Sonne auf meine Gesundheit zu beruhigen. Erstens sind wir nicht gerade in dem eigentlichen Afrika, wie man es sich mit seiner glühenden Sonne, seinem Strohock, seinen Löwen, Pantheren und Schlangen vorstellt. Keines dieser Unannehmlichkeiten zeigte sich bis jetzt in Kabylien, welches Klima, Bevölkerung ic. ein von dem übrigen Afrika ganz verschiedenes ist. Das Wasser ist ausgezeichnet, und an Schatten fehlt es nicht. Die Terrain-Schwierigkeiten sind enorm. Man schwebt fast immer zwischen zwei Abgründen und verliert völlig das Gefühl der geraden Linie und der geraden Fläche. Auf den höchsten Punkten dieses Felsenengewirres hängen, wie Adlerester, von Bäumen und Gesträuchen verdeckt, die kabyllischen Dörfer, bis jetzt unabhare Luftschluchten, wo sie Jahrhunderte lang den Anstrengungen der Araber und

Lärken trohten. Die dicht an einander gedrängten Häuser bestehen alle aus vier rohen Mauern mit einem schlechten Ziegeldache, ohne Keller, ohne Boden, ohne Stockwerk, ohne Verthaler. Einige Olivenbäume, hundertjährige Eschenbäume, von Nebeln umschlungen, und eine Menge von Feigenbäumen bilden den Reichtum des Landes und die Grundlage der Ernährung. Dazu kommen noch einige dünnbestellte Getreide- und Gemüse-Felder. Die Kabylien ersehen die Armut ihres Landes durch ihre Industrie und ihren, weit mehr als bei den Arabern entwickelten Handelsgeist. Sie verfertigen Waffen, Ziegel und Töpferwaaren. Von den Arabern der Ebene entliehen sie nichts, als die Kleidung und die mehrfach veränderte Religion. Was Sitten und Sprache betrifft, so weichen sie wesentlich ab. Ueberhaupt glaubt man allgemein, daß, wenn der erste Eindruck der Unterjochung erst vermischt und Ausrubr unmöglich ist, die Organisation des Kabylien-Landes und die Herstellung der Beziehungen mit uns leichter sein werden, als im übrigen Algerien.“

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 6. Juli d. J. zu verhandelnden Sachen.

- Anfang 4 Uhr.
Dessentliche Sitzung.
1) Armenkassenrechnung pro 1855. 2) Antrag in einer Straßenregulirungssache. 3) Erweiterung der reglementarischen Bestimmungen fürs Arbeitshaus. 4) Erklärung über den Zuschlag zweier Häuser. 5) Antrag wegen Herabsetzung einer Grundabgabe.
Geschlossene Sitzung.
1) Anstellung eines Beamten.
Der Vorsteher der Stadtverordneten Fritsch.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Juli.
Kronprinz: Hr. Gen.-Major u. Command. d. 14. Inf.-Brig. v. Knobloch, Hr. Prem.-Lieut. u. Brig.-Adjut. v. Eiegen, Hr. Stabsarzt Dr. Otto, Hr. Oberstleut. v. Wilsleben u. Hr. Reg.- u. Baurath Garde a. Magdeburg. Hr. Oberstleut. v. Wedell a. Goltbus. Hr. Reg.- u. Rath Schwedler, Hr. Geh. Ober-Baurath Schöner u. Hr. Ober-Jngen. König a. Berlin. Hr. Baurath Wons a. Grlutz. Hr. Reg.-Rath Liedemann u. Hr. Reg.- u. Baurath Ritter a. Merseburg. Frau Gen.-Consul Othrichs m. Bedienung a. Bremen. Hr. Reg.-Assessor Wurmb a. Weihenfels. Hr. Wittv. v. Patzschütz a. Wien. Hr. Baron v. Bauer m. Dienersch. a. Mies. Frau. Pauly m. Tochter a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Ermeler a. Grefeld, Steinbäuser a. Offenbach, Meiß a. Pöstele, Rose a. Wallaga, Engels a. Leipzig, Ballhorn a. Hirschberg, Kießhoyer a. Gimmritzgau. Hr. Fabrik. Schney m. Geschäftsführer a. Manchester. Hr. Partik. v. d. Sooden a. Rotterdam. Hr. Rathseher Reisinger a. Anklam. Hr. Feldmesser Brünlinger a. Buxtehude i. Hannover.
Stadt Zürich: Hr. Mitterautobel, v. Schönlin m. Fam. a. Posen. Hr. Geh. Rath v. Roth m. Bed. a. Königsberg. Hr. Geh. Commerz-Rath Sielert a. Lillst. Hr. Ger.-Dir. Elle m. Fam. a. Landshut. Hr. Insp. Peißch a. Werra. Herrhausen. Hr. Schaub a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Frubrichs a. Grefeld, Wollenweber sen. a. Gummerbach, Dietrich a. Bremen, Schmidt a. Magdeburg.
Goldner Ring: Hr. Pastor Bodenburg a. Schwarz b. Halle. Die Herrn. Gustaf. Hecher a. Schleen, Schmidt a. Sachsfenburg. Hr. Reg.-Assessor v. Wärgen m. Fam. a. Danzig. Hr. Fabrik. Komrath a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Koch m. Frau a. Borsgeln. Klingner a. Leipzig, Fante a. Meiningen, Hieschmann a. Kassel, Gluck a. Magdeburg, Dreßler a. Schleifhagen.
Goldner Löwe: Die Herrn. Kauf. Luck jun. a. Wösten b. Magdeburg, Gordon a. Berlin, Schreiber a. Hefenbach, Hr. Chemiker Wittel a. Rürnberg. Hr. Gymn.-Lehrer Witzel a. Saarbrücken. Rad. Herrsch a. Wittenberg.
Stadt Hamburg: Hr. Justizrath Stockmann m. Fam. a. Altona. Die Herrn. Kauf. Enoch a. Mannheim, Scheller a. Ruckelshadt. Die Herrn. Mitterautobel, Rudolph m. Gem. a. Dandorf, Sautz a. Rottsch, Rad. Sautz a. Berlin. Hr. Bergath Lindig u. Hr. Bergamst. Wöner a. Eisenben.
Schwarzer Hahn: Hr. Berg.-Insp. Wöring a. Sandersdorf. Hr. Lehrer Moses m. Frau a. Rassel b. Br. Hr. Defon. Sennefelder a. Landsberg a. W.
Goldne Rose: Hr. Antim. Reineke m. Frau u. Hr. Gustaf. Spilmer m. Tochter a. Duesch. Hr. Kaufm. Ströcker a. Naumburg.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Schalltow m. Gem. a. Wöhlitz. Hr. d. Wiebe a. Wien. Hr. Gustaf. Günther a. Dreybren.
Thüringer Bahnhof: Hr. Albrecht, Wirthschafterin a. Wittenberge. Frau Kaufm. Wienenmann m. Tochter a. Worbis. Frau Consul Walker a. Danzig. Hr. Apoth. Halter a. Leipzig. Hr. Leder-Fabrik. Waber a. Berlin. Hr. Kaufm. Schule a. Halberstadt.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Time (Morgens 6 Uhr, Nachmittag 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel) and 4 rows: Luftdruck, Rel. Feuchtigk., Windstärke, Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. Das dem Kaufmann Ferdinand Gbert hieselbst, jetzt zu dessen Konkursmasse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 46 unter Nr. 1645 b. eingetragene Grundstück: Eine vor dem Leipziger Thore belegene Scheune (selt Nr. 71 Leipziger Straße und neuerdings zur Waaren-Niederlage und Comptoir eingerichtet), nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe

hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgesehät auf 2125 Rp. —, soll am 21. December 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Vosse meistbietend verkauft werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. 20 — 25,000 Rp. sind auf gute ländliche Hypothek auszuliehen durch Gödecke, Rechtsanwält.

Anzeige.

Das der hiesigen Brauerei gehörige Brauhaus mit den bezüglichen Gerechtigkeiten soll auf das Meistgebot verkauft, event. von Neujahr 1858 anderweit auf 12 Jahre zur Verpachtung gestellt werden. Wir haben hierzu Termin auf Montag den 20. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumt, wöselbst die betreffenden Bedingungen, welche von jetzt ab bei dem Gastwirth Herrn Carl Wüschel hier einzusehen sind, bekannt gemacht werden. Raguhan, am 18. Juni 1857. Der Vorstand der hiesigen Brauerei.

**Bekanntmachung,
die Errichtung eines Delstaatmarktes in der Stadt Döbeln betreffend.**

Wenn schon seit einer Reihe von Jahren wegen des besonders dazu geeigneten Bodens der Umgegend von Döbeln die Cultur der Delstaat in stetem Zunehmen sich befindet, so daß hier die bei Weitem größte Quantität von Delfrüchten zur Verwerthung gelangt, so hat es der unterzeichnete Vorstand der Productenbörse zu Döbeln für seine Pflicht erachtet müssen, für die ansehnlichen Handelsgeschäfte in diesem immer wichtiger werdenden Kreisfeld landwirtschaftlicher Production eine gewisse Norm, einen Centralpunkt zu schaffen und zu diesem Zwecke unter ausdrücklicher Genehmigung und Befestigung des Königl. Ministeriums des Innern, sowie mit Zustimmung des Stadtraths

**in der Stadt Döbeln alljährlich
einen Delstaatmarkt**

einzurichten.

Indem wir solches unter dem Bemerken, daß der erste Delstaatmarkt **Donnerstag den 9. Juli d. J.** abgehalten werden wird, zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir zugleich Verkäufer und Käufer zur geneigten Berücksichtigung und Förderung dieser im Interesse aller Beteiligten beschlossenen Maßregel hiermit ergebenst ein. **Der Vorstand der Productenbörse.**
Döbeln, den 24. Juni 1857.
Carl Schwabe,
Vorsitzender.

**Zur gefälligen Beachtung für hiesige und auswärtige Herren!
Nr. 1 Schmeerstr. Nr. 1 in Ed. Bendheims Magazin**

eleganter Herren-Kleidungsstücke werden zu nachstehenden ermäßigten Preisen verkauft:
Maglan, Orlow von Velour, Tuch und Buckskin 5/4 - 9 Rp.
Lütre-, Grograin- und Casinet-Säcke, elegant und praktisch, 2 1/2 - 3 1/2 Rp.
Sommer-Anzüge von einem Stoff für die Promenade und Reise 6 1/2 - 9 Rp.
1 Sommer-Anzug von Drell 3 Rp., Engl. Hofen 1 1/2 Rp., Buckskin-Hofen 2 1/2 - 3 1/2 Rp.
NB. Knaben-Anzüge, Herren- und Turn-Anzüge in größter Auswahl.

Damentaschen

in 30 verschiedenen Formen von Leder in den neuesten Façons, äußerst praktisch, empfiehlt in Dutzenden und einzeln billigst

Richard Pauly, Täschnerwaarenfabrikant.

Jagd-Effecten,

als: Jagdtaschen in allen zweckmäßigen Formen und Einrichtungen, ebenso auch Pulverhörner, Schrotbeutel, Bündhütchen-Aufsätze, Hundeleinen, Jagd-Stuis u. s. w. u. s. w. u. s. w. empfiehlt in einer außerordentlich reichen Auswahl zu billigen festen Preisen

Richard Pauly, Täschnerwaarenfabrikant.

Im Verlage von **L. Garcke** in **Naumburg** erschien vor Kurzem und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle** bei **E. Anton**:

Landgemeinde-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen des Preussischen Staates. Systematische Zusammenstellung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und Verwaltungs-Normen, sowie der den Landgemeinden in den gedachten Provinzen zustehenden autonomen Befugnisse zur Fortentwicklung der Kommunal-Verfassungen. Von **H. A. Mascher**, Königl. Kreis-Sekretair. 8. geh. 25 Bogen. 1 Thlr. 15 Sgr.

Es ist dies Buch **unentbehrlich** allen Gutsbesitzern, Ortsvorstehern, Dominien und sonstigen Landbewohnern.

Haus-Verkauf.

Mein „**Leipzigerstr. Nr. 77**“ allhier belegen Grundstück, worin sich seit einer langen Reihe von Jahren **Material-Geschäft** befindet, beabsichtige ich **Domicilveränderung** halber aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten, und eruche ich Respektanten sich gef. mündlich oder in portiofreien Briefen an mich wenden zu wollen.
L. B. Clzig.

Tüchtige Holzarbeiter finden als Mühlenbau-Gehilfen sofort Beschäftigung, und ist das Nähere zu erfragen Promenade Nr. 5.

Ein militärfreier Mann, der gebietet haben muß, findet als Hausknecht und Kutscher bei einem Kaufmann hier einen guten Dienst, wenn er mit besten Zeugnissen versehen und gut empfohlen wird. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 58.

Eine ganz perfecte Kochmamsell, auch in der Landwirtschaft erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stellung. Näheres zu erfragen Leipziger-Str. Nr. 30.

Ein ehrlicher gewandter Kellnerbursche wird sofort gesucht „Stadt Berlin.“
Wittwe Hinck.

Blasfabälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Ein herrschaftlicher Landsitz, 1/2 Stunde von Leipzig entfernt, ist zu verkaufen. Derselbe besteht aus Gärten mit den edelsten Obstsorten, Spalierweiden, Blumengärten mit runden gedeckten und von Holländer beschatteten Gartenlauben, Gewächshaus, Danganerie, Früh- und Spargelbeete, Rasenplätze mit großen Statuen. Hat massives, mit englischem Schiefer gedecktes Wohnhaus und selbiges großen, ganz elegant eingerichteten Salon und viele Zimmer, gewölbte Keller und vorzügliches Trinkwasser, auch gut eingerichtetes Bad.

Käufer wollen sich wenden an den **Besitzer J. B. Eck** in Leipzig, Magazinstraße Nr. 19.

Vom 1. Juli d. J. ab ist meine Wohnung **Bärgasse Nr. 7, 1 Treppe.**
Fr. Lange, Gesundevermietherin.

Den Glasergesellen **Robert Weise** aus Weisensfels sucht der Glasermstr. **Schleicher** in Roitzsch.

Milch-Mesche, Milch-Mesche, sowie sehr gute Bier- und Broihansflaschen empfing wieder in schönster Auswahl **A. Knabe** in Halle, gr. Schlamm Nr. 2.

Acht Drömmersches Fleckwasser empfiehlt **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

Gebauer-Schmetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Logis im Preise von **60 Rp** ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei **E. Kathe**, Wagenfabrikant, Leipzigerstr. Nr. 95 u. 96.

Der **Laden** Alter Markt 1, welchen der **Conditör Küper** bewohnt, ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

1 Logis, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, zu vermieten, ersten October zu beziehen; Näheres Alter Markt Nr. 20 im Laden.

Leipzigerstraße Nr. 97 ist die 2te Etage zu Michaelis dieses Jahres zu vermieten.

Zwei Verkaufsladen nebst Wohnung sind sofort zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 6.

Eine freundliche Familienwohnung ist vom 1. October d. J. ab Leipzigerstraße Nr. 6 zu vermieten.



Lokal-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt **Magdeburger Chaussee Nr. 7.**

A. Jüdel,
Pferdehändler.



Mit höchst eleganten Reit- und Wagenpferden ist eingetroffen

A. Jüdel,
Magdeburger Chaussee Nr. 7.



Eine dunkelbraune Stute mit einem drei Monat alten, fehlerfreien Fohlen

steht zum Verkauf bei **A. Jüdel, Magdeburg, Chaussee 7.**

So eben ist in der **Fr. Link'schen** Buchhandlung in **Trier** erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Neues

Rheinisches Kochbuch
Zuverlässige u. selbstgeprüfte Recepte für gewöhnliche und feinere Küche aus dem Nachlasse

einer **Trier'schen Dame.**
Nebst einem Anbange:
Nütliches Allerlei.
Preis 15 Silbergroschen.

Dieses Kochbuch umfaßt das ganze Gebiet der Kochkunst. Es enthält nur Recepte, welche nach mehr als fünfzigjähriger Erfahrung und Erprobung niedergeschrieben wurden, und somit den Werth der größten Zuverlässigkeit haben. Die Vorschriften sind kurz und klar gegeben und passen dadurch ebensoviele für die vollendete Köchin, als für die Anfängerin. Im Anbange sind die bewährtesten und für jede Familie unentbehrlichen Vorschriften für die verschiedensten Theile einer Haushaltung enthalten.

Gedichte

J. M. Gutters.
Trier 1857.

Miniat.-Ausg. Preis 20 Gr.

Zu jeder Tageszeit werden alle Sorten frisch gepflüchte Kürbise bei mir verkauft, auch können sie daselbst verpfeift werden, was ich einem geehrten Publikum hiemit ergebenst anzeige.
Halle, den 3. Juli 1857.

Der Gärtner **Dieck** auf **Ludwig et cetera**, vor dem **Rammischen Thore**.

Maille.

Heute **Sonnabend** und **Sonntag** frischen **Kirsch- und Kaffeekuchen.**
W. Bügler.
Sonntag den 5. Juli er. ladet zum **Ball** ergebenst ein
C. Lische in **Schwofsch.**

Sennig in Siebichenstein.
Sonntag den 5. Juli **Lanzvergnügen.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 153.

Halle, Sonnabend den 4. Juli
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 3. Juli 10 Uhr 50 Min. Vorm.

Angekommen in Halle den 3. Juli 11 Uhr 50 Min. Vorm.

Turin, Donnerstag d. 2. Juli. Ein Aufstandsversuch in der neapolitanischen Provinz Lavoura ist gescheitert. Die Insurgenten hatten sich des Genuesischen Dampfers „Cagliari“ bemächtigt, die neapolitanische Insel Ponza angegriffen und die dortigen Gefangenen befreit; später hatten sie sich nebst den Befreiten auf Sapri ausgeschifft. Eine neapolitanische Fregatte nahm jedoch den „Cagliari“ und die Aufständischen wurden von neapolitanischen Truppen verfolgt. 300 Insurgenten vom „Cagliari“, bei Salerno die neapolitanische Gensdarmmerie angreifend, wurden zerstreut und Mehrere zu Gefangenen gemacht.

Paris, Freitag d. 2. Juli. Der heutige „Moniteur“ meldet die Ernennung des Grafen Morny zum Kammerpräsidenten.

Telegraphische Depesche.

Wien, Donnerstag, d. 2. Juli. Eine hier eingetroffene telegraphische Depesche aus Neapel vom heutigen Tage meldet, daß zu Sapri (bei Bonati, am Golf zu Policastra) ein erfolgloser Aufstandsversuch gemacht worden sei. In Neapel herrscht vollständige Ruhe. (Vergl. hierzu obenstehende, uns während des Druckes dieser Nr. zugegangene Depesche aus Turin.)

Deutschland.

Berlin, d. 2. Juli. Der König wird, wie die „N. Pr. Z.“ hört, am 4. d. Mts. seine Kur in Marienbad beendigen und am 5. nach Teplitz zum Besuch der Königin reisen. Am 7. wird Se. Maj. sich von Teplitz zum Besuch der kaiserlichen Familie nach Wien begeben. Die Königin wird in Teplitz verbleiben, während die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin den König nach Wien begleiten wird. Von Wien aus will der König wieder nach Teplitz zurückkehren und von dort aus am 10. d. in Begleitung der Königin die Rückreise nach Berlin antreten.

Der heutige „St. Anz.“ enthält den Vertrag zwischen Preußen und dem Fürstenthum Ruß jüngerer Linie, die Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Weisensees und Gera betreffend, vom 2. April 1857.

Vorgestern Vormittag unternahm die Polizeibehörde ganz unvermuthet, zum Schrecken vieler Schankwirthe, eine genaue Revision der im Gebrauch befindlichen Maße und Gewichte. Von wie wohlthätigen Folgen eine solche Revision, besonders für die unbemittelten Klassen ist, die gezwungen sind, ihre Bedürfnisse im Kleinen bei Hockern und Schankwirthen einzukaufen, hat sich von Neuem dadurch erwiesen, daß eine Menge von unrichtigen, resp. fehlerhaften Maßen und Gewichten vorgefunden, event. confiscirt wurden.

Von Reisenden aus den Provinzen hört man wiederholt berichten, daß die Erndte-Aussichten sich im Allgemeinen sehr befriedigend zeigen. Selbst in den sandigen Theilen der Mark soll hauptsächlich nur die Sommerfrucht gelitten haben, dagegen der eingetretene Regen bereits sehr günstig auf die Spätkartoffeln und Gartenfrüchte wirken. Aus Schlesien wird berichtet, daß Gemüse u. d. dort sehr billige Preise haben, und z. B. die Neze Schoten 1 Sgr. auf dem Markt in Breslau kostete.

Mehrere Mittheilungen von hier bestätigen, daß die letzte dänische Antwort nicht für eine entschiedene ablehnende erachtet wird; vielmehr finde man in derselben das Bestreben weitere Anhaltspunkte zur Fortsetzung der Verhandlungen mit den deutschen Mächten zu gewinnen. Freilich ist so viel gewiß, daß das Verlangen der letzteren,



der Gesamtheit scheint die Forderung notwendigst entgegen zu kommen, welche ob diese nicht die im Allgemeinen zu berücksichtigen auch neuerdings be-sondern jetzt die so würden also gewartet werden sich das Par- tischen Forde- gen zu erbei- zu verstehen, es Kopenhage- deutet verschie- indessen solle daraus ergibt e nichtsagende ens behauptet, n Noten nicht n Forderungen stimmend, doch gestanden soll werden.

stein stammerwände!“ sei der Dreiklang und der Sinn des Nationalbandes, welche diese und die nachfolgenden Liebesgaben umschlingen möge!“

Schwarzburg-Sondershausen. Einer Ministerial-Bekanntmachung zufolge soll für die gesetzlich präkludirten Fürstlich-Schwarzburg-Sondershausen'schen Kasfen-Anweisungen zu 1 und 5 Thlr. noch binnen einer zu dem Behufe zu gewährenden angemessenen letzten Einlösungsfrist Erlaß geleistet werden. In dem sich das Ministerium vorbehält, den Endtermin dieser Frist später zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, fordert es zugleich alle Inhaber jener Kasfen-Anweisungen auf, dieselben bei der Fürstl. Staats-Hauptkasse in Sondershausen Behufs der Ersatzeleistung einzureichen.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juli. Der Kaiser lebt in Plombières sehr einfach. Fremde werden am Hofe nicht empfangen. Die Staatsgeschäfte selbst nehmen nur einen kleinen Theil der Zeit des Kaisers in Anspruch. Der Gesundheitszustand desselben soll befriedigend sein. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz bewohnen fortwährend St. Cloud. Beide machen täglich Ausfahrten nach dem Gehölze von Boulogne. — Die gestern mitgetheilten guten Nachrichten aus Kabylien beschäftigen sich. Der „Moniteur“ schweigt noch, weil Marschall Vaillant die Berichte vom Marschall Randon erst nach Plombières an den Kaiser schicken mußte. In der Schlacht vom 24. sollen die Franzosen 4 bis 500 Mann verloren haben, und sie hätten noch mehr verloren, wenn nicht die Artillerie zeitig genug gegen die arabischen Verchanzungen gearbeitet hätte. — Seit den Wahlen sind bereits sieben Maires ihres Amtes entsetzt worden.